

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



*Amtliche und Privat-Anzeigen* für den *Boten* werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 9 Uhr erbeten.

# Der *Saxony* *Bote*.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt und Land*.

*No. 50.*

*Mittwoch, den 14. December*

*1864.*

## Der feierliche Einzug unserer Truppen in Berlin am 7. December.

Von dem Augenblicke, wo dieser Einzug beschlossen war, wetteiferte man von allen Seiten, den heimkehrenden Truppen die Freude und den Dank der Bevölkerung auf recht herzliche und glänzende Weise zu bezeugen.

Die städtischen Behörden der Residenz gaben diesmal der allgemeinen Stimmung den unbefangenen Ausdruck: einmüthig beschlossen sie, an dem Einzugs-tage eine allgemeine festliche Feier zu veranstalten, die Truppen an den Thoren zu begrüßen, die Straßen der Stadt zu schmücken und am Abend glänzend zu erleuchten, den einrückenden Mannschaften aber 15 Sgr. für den Gemeinen und 1 Thlr. für den Unteroffizier als Verpflegungszuschuß aus städtischen Mitteln zu gewähren. In der Bekanntmachung an die Bewohner hieß es: „Der Glanz, in welchem unsere Stadt an jenem Tage strahlen wird, liefere den Beweis, daß ein Sinn in allen ihren Bürgern lebt, wo es sich um den Waffenruhm Preußens, um seine Macht und seine Ehre, um die Erfüllung seiner nationalen Aufgaben handelt.“

In Folge der Aufforderung des Magistrats beschlossen auch die Innungen und Gewerke sich an der Einzugsfeier im festlichen Aufzuge zu betheiligen.

Schon in den Tagen vor dem Einzug herrschte in ganz Berlin ein lebhaftes festliches Treiben. Ueberall sah man Vorbereitungen zur Ausschmückung und Erleuchtung der Straßen.

Am Tage des Einzugs selbst (am 7ten) wogte es schon vom frühen Morgen an durch die festlich mit Guirlanden, mit Fahnen und Flaggen geschmückten Straßen. Um 10 Uhr schon war die schöne Straße

und Promenade „Unter den Linden“ dicht mit Menschen bedeckt; bald darauf zogen die Gewerke mit ihren Fahnen und Zeichen und mit eigenen Musikcorps herbei und stellten sich zur Seite der Linden auf. Alle Balkone, alle Fenster, alle Dächer waren dicht besetzt, selbst die Bäume bis hoch hinauf an die Wipfel.

Inzwischen hatten sich die Truppen aus den benachbarten Orten, wo sie die letzte Nacht in Quartier gelegen, auf dem Exercierplatz vor dem Brandenburger Thor versammelt. Ein Comité hatte die Erlaubniß erhalten, die Truppen mit Kränzen schmücken zu dürfen und setzten dies hier auf dem Platz, so wie die einzelnen Abtheilungen einrückten, ins Werk. Se. Maj. der König hatten gestattet, daß die Truppen die empfangenen Kränze und Blumen bei dem Einmarsch, die Infanterie auf den Gewehren, tragen durften, und diese Dekorirung mit mehr als 2000 Kränzen, wozu noch die Spenden des Publikums kamen, gewährte bei dem Einmarsch einen frischen und anmuthigen Anblick, namentlich auch bei der Artillerie mit den geschmückten Geschützen.

Um 11½ Uhr hatten die Truppen auf dem alten Exercierplatz im Thiergarten Aufstellung genommen. General-Lieutenant von Manstein kommandirte die Parade, General-Major von Flies kommandirte die combinirte Kavallerie und Artillerie. Der Oberbefehlshaber in den Marken, General-Feldmarschall Graf v. Wrangel, mit dem Feldmarschallstabe, hielt auf dem rechten Flügel, dann folgte der General der Infanterie Herwarth v. Bittensfeld mit seinem Stabe.

Um 11 Uhr erschien Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl, in der Uniform des Brandenburgischen Husaren-Regiments und geschmückt mit dem Bande des hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Höchst-

derselbe besichtigte, die Fronten entlang reitend, die ganze Aufstellung, überall aus den Gliedern mit einem fröhlichen: „Guten Morgen, Königliche Hoheit!“ begrüßt, das der Prinz aufs Freundlichste erwiderte. Gleich nach 11½ Uhr verkündete der immer näher kommende Hurrahruf die Ankunft des Königl. Kriegsherrn.

Der König war um 11 Uhr an seinem Palais zu Pferde gestiegen und gefolgt von den Prinzen und der Generalität, unter den Hurrahs der Menge die Linden hinab durch das Brandenburger Thor nach dem Exercierplatz geritten.

Bei dem Erscheinen des Königs wurde von allen Musikcorps „Heil Dir im Siegerkranz“ gespielt, die Truppen begrüßten den Kriegsherrn mit freudigem Hurrah. In Begleitung der Prinzen ritt der König alle Linien der Aufstellung durch.

Nachdem die Besichtigung beendigt war, stellten sich die Truppen zum Einmarsch auf. Se. Majestät ritt denselben voran durch das Brandenburger Thor bis zum Pariser Platz. Dort harrten die städtischen Behörden der Truppen zur festlichen Begrüßung. Der Ober-Bürgermeister, der Bürgermeister, der Stadtverordneten-Vorsteher und die dazu bestimmten Deputationen näherten sich entblößten Hauptes Sr. Maj. und der Ober-Bürgermeister trug die Bitte vor, die heimkehrenden Truppen Namens der Stadt begrüßen zu dürfen. Der König ertheilte die Erlaubniß in gnädigen, anerkennenden Ausdrücken. Se. Majestät betonte besonders, daß er in dem begeisterten Dank, welcher seinen Truppen gezollt werde, gern eine gute Vorbedeutung für die Zukunft erblicke.

Se. Majestät ritt hierauf mit den Prinzen und der Generalität langsamen Schrittes die Linden zurück bis zur Blücherstatue, auf jedem Schritt von dem brausenden Jubelruf der Volksmenge, so wie mit den Tönen der Nationalhymne Seitens der Gewerke begrüßt. Niemals hat ein Fürst lauterem u. begeisterterem Freudenruf vernommen, als heute König Wilhelm; sichtlich ergriffen, dankte der König huldvoll nach allen Seiten.

Der Oberbürgermeister Seidel sprach im Namen der Stadt zum Prinzen Friedrich Karl und dem General v. Manstein innige Willkommensworte, indem er an Friedrich Wilhelms III Worte: „Was Preußen erworben, es ist Deutschland gewonnen,“ erinnerte. „Die Herzogthümer sind nur dann dauernd und sicher zum rechten Gewinne Deutschlands erworben und sich selbst gegeben, wenn und soweit Preußens Macht und Wehr sie schirmend umfängt, Preußens strenge Zucht, Ordnung und staatenbildende Kraft sie umfaßt. Großes ist erreicht! Es ruht die Hand noch am Schwerte. Der König wird das rechte Wort zur rechten Zeit sprechen. Was er begonnen, wird er aus freier Entschliesung, indem er die deutsche Ehre wahrt, einem ehrenvollen Ende zuführen. — Preußens Volk wird es niemals fehlen lassen, wenn der König ruft.“

Prinz Friedrich Karl antwortete auf die Rede des Oberbürgermeisters Folgendes: „Ich erstatte im Namen der Truppen meinen wärmsten, herzlichsten Dank für die Willkommensworte; ich danke namentlich dafür, daß Berlin den Truppen entgegenlacht und entgegenrauscht. Ich freue mich, wiederholen zu können, daß ich mit den Söhnen Berlins außerordentlich zufrieden bin. Ich war bestrebt, das Ziel unter möglicher Schonung der Truppen zu erreichen. Dennoch ruhen Viele in kühler Erde, die freudig ihr Leben hingaben. Ich hoffe zuversichtlich, daß Jeder das Seinige thun wird, um die Noth der Hinterbliebenen zu lindern. Mitten unter Freude müssen wir daran denken, daß wir noch viele Thränen zu trocknen haben. Das möchte ich heut noch ganz besonders ans Herz legen.“ General von Manstein sprach hierauf gleichfalls die wärmsten Dankesworte aus, mit denen er ein „Hoch“ auf Se. Majestät den König verband.

Nach der Parade sprach der König zu den Decorirten: „Es ist ein erhebender Anblick für Mich, in welchem Ich einen Theil Meiner Armee, die Ich zum Kriege aufbieten mußte, mit Ruhm und Ehre gekrönt in die Heimath zurückkehren und in Meine Residenz einziehen sehe. Alle haben mit Hingebung und heldenmüthiger Tapferkeit gekämpft. Viele sehe Ich hier um Mich versammelt, die Ich auszeichnen konnte als Auerkenntniß hervorragender Thaten. Uns zur Seite haben die Truppen Meines hohen Allürten, des Kaisers von Oesterreich, in Tapferkeit gewetteifert. Den blutigen Kämpfen ist stets der Sieg gefolgt, und ein ehrenvoller Friede ist der Lohn großer Anstrengungen. Der Vorsehung, die Ihr in mancher entscheidenden Stunde angerufen, gebührt unser Dank, daß sie unser gerechtes Unternehmen sichtlich gesegnet hat. Euch allen aber wiederhole und erneuere Ich Meinen Königlichen Dank, den Ich in der unvergeßlichen Stunde bei Düppel aussprach und den heut das Vaterland vereint mit Mir Euch darbringt, daß Ihr Preußens Ruhm, Ansehen und Macht erhöht und befestigt habt. Wenn der König Euch wieder ruft, so seid eingedenk des Spruches, den Ihr Alle tragt, und vererbt ihn auf Kind und Kindeskind: Mit Gott für König und Vaterland.“

Der Enthusiasmus war heute beim Einzuge außerordentlich, besonders für den Prinzen Friedrich Karl, der mit Kränzen überschüttet wurde. Se. Majestät der König war sehr freundlich. Zur Mittagstafel im Schloß waren auch der Oberbürgermeister Seidel und der Bürgermeister Hedemann, sowie der Stadtverordnetenvorsteher Kochmann geladen. — Die Illumination, welche sich über alle Stadttheile erstreckte, war namentlich unter den Linden und in den benachbarten Straßen äußerst glänzend. Hunderttausende durchwogten in frohester Stimmung bei dem schönsten Wetter die fast tageshellen Straßen.

Se. Maj. der König hat in Folge des Abschlusses des Friedens mit Dänemark angeordnet, daß am Sonntag, den 18. Decbr., an welchem unsere sieggekrönten Truppen in ihre Garnisonen heimgekehrt sein werden, in allen Kirchen des Landes ein feierlicher Dankgottesdienst gehalten, derselbe Tags zuvor festlich eingeläutet und mit Absingung des Liedes „Nun danket alle Gott“ geschlossen werde.

Ein königl. Armeebefehl dankt den Truppen für die Kriegsthaten, so wie auch für die Ausdauer, die sie an der Ostgrenze bewiesen haben. Der Schluß desselben lautet: „Somit hat sich die neue Organisation, welche Ich der Armee gegeben habe, glänzend bewährt. In Stolz und Freude blicke Ich auf Meine ruhmreiche gesammte Kriegsmacht. In Meinem, in des Vaterlandes Namen, spreche Ich Euch Allen Meine Anerkennung, Meinen königl. Dank aus. Gott walte ferner gnädig über Preußen!“

Berlin, 10. December. Preußen und Oesterreich werden gemeinschaftlich gegen die Ausführung des Uberschusses der holsteinischen Landeskassen durch die Bundescommissare auftreten und die Rückzahlung fordern.

Dresden, 6. December. In Folge des gestrigen Bundesbeschlusses hat die königl. sächsische Regierung die einberufenen Beurlaubten wieder entlassen und heute die Ordre zur Räumung der Herzogthümer an den in Holstein befindlichen Commissar v. Könnert und den General v. Hake abgesandt.

Die Civilverwaltung Holsteins und Lauenburgs ist, nachdem Preußen und Oesterreich den vorläufigen Landesbesitz nunmehr vollständig angetreten haben, einstweilen in die Hände der Commissare für Schleswig, Präsident von Zedlitz und Freiherr von Lederer gelegt worden. Dem preussischen Civilcommissarius ist der frühere Commissarius in Jütland, Prinz Hohenlohe, beigegeben worden.

Die Bundes-Commissarien haben schließlich noch ein trübes Andenken in Holstein hinterlassen, indem sie noch in letzter Stunde gegen den Willen der dortigen Landesregierung, welche deshalb ihre Entlassung erbeten und erhalten hat, eine Summe von nahezu einer Million Mark aus den holsteinischen Kassen für den Bund abgeführt haben. Preußen und Oesterreich werden darüber unzweifelhaft Rechenschaft fordern.

Lauban. Am Sonnabend, den 10 d., hat eine Probefahrt auf der Gebirgs-Eisenbahn stattgefunden. Die erste Locomotive, festlich bekränzt, nebst einem Personenwagen (Salonwagen) kam in Lauban an; sie befahr die Strecke von Kohlfurt nach Lauban und wieder zurück, und wurde dieselbe von Seiten der königl. Commission resp. vom Hrn. Regierungsrath Le Juge, welcher die Fahrt mit mehreren Beamten der Bahn hin und zurück machte, für gut befunden.

Auf der Strecke von Görlitz nach Lauban ist man stellenweis mit dem Oberbau beschäftigt.

Die letzte Volkszählung am 3. December c. hat für unsere Stadt eine Zahl von 7419 Civil-Einwohnern und 9 Militair-Personen ergeben. Im Jahre 1861 betrug dieselbe nur 6654 Seelen, mithin ein Zuwachs von 765 Personen. Den Religions-Verhältnissen nach befinden sich unter der obigen Civil-Einwohnerzahl: 6539 Evangelische, 2 Mennoniten, 810 Katholische, 30 Dissidenten und 38 Juden.

Die Silberkammer des herzogl. braunschweigischen Schlosses Sibyllenort ist neulich mit großer List und Verwegenheit erbrochen und aus derselben das gesammte Silberzeug, im Werthe von über 30,000 Thlr., gestohlen worden.

Für die Familie des bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen gefallenen Pioniers Karl Linke aus Hornow, Kreis Spremberg, sind 4257 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. eingegangen. Davon sind für die Wittve und für die beiden Kinder dem Kreisgerichte in Spremberg zur Verwaltung übergeben 3876 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. Die Wittve hat nach Anweisung erhalten 307 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. Zum Denkmale für den gefallenen Helden in der Kirche zu Hornow sind verwandt 60 Thlr. Die noch übrige Summe wird nach Abzug der unumgänglichen Kosten gleichfalls dem Kreisgerichte übergeben werden.

### Kirchen: Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 18. Decbr. 1864.

Dank-Gottesdienst für den siegreich erkämpften Frieden.

Früh 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Spillmann.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Bibelfunde: Nachmittags um 5 Uhr, Hr. Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 20. Decbr., Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archid. Stock.

### Geboren.

Den 19. Novbr. dem Brg. u. Restaurateur Karl August Linke, ein Sohn, Rudolph Paul Georg. — Den 28. dem Inwohn. u. Tagearbeit. August Simang, Zwillinge, Wilhelm Adolf Paul und Anna Linna Hedwig. — Dens. dem Brg. u. Mühlenbauer August Mühl, eine Tochter, Marie Auguste. — Dens. dem Inwohn. u. Müller August Weiner, eine Tochter, Henriette Auguste.

### Gestorben.

Den 2. Decbr. die Ehefrau des Inw. u. Privatschreibers August Kühn geb. Schwarzbach, alt 42 J. — Den 3. die unverehel. Johanne Schubert, alt 30 J. — Den 12. der königl. Steuer-Beamte Karl Kimpler, alt 64 J. 10 M. 11 T.

## Bekanntmachung.

Der in der städtischen Gas-Anstalt producirte Theer soll vom 1. Januar 1865 bis dahin 1866 an den Meistbietenden im Ganzen verkauft werden. Es ist dazu Termin auf **Mittwoch, den 21. December cr., Vormittags 10 Uhr,** vor unserem Stadt-Baumeister Mende im Magistrats-Sitzungszimmer anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Raths-Registratur einzusehen.  
Lauban, den 2. December 1864.

## Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Bei der am 3., 4. und 5. December a. cr. stattgehabten Volkszählung hat sich die Einwohnerzahl der Stadt Lauban auf **7419** herausgestellt.

Die im Jahre 1861 vorgenommene Zählung ergab 6654 Einwohner.  
Lauban, den 13. December 1864.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
Walbe.

### Brennholz = Auction.

**Freitag, den 16. December cr., Vormittags von 10 Uhr ab,** sollen im Hohwald-Reviere, Tagen 25, 29, 30 und 31

**16** Klaftern gerodete buchene Stöcke,

**33 1/2** Klaftern tannene Stöcke und

circa **90** Haufen birkenes Durchforstungs-Reißig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung: im Holzschlage Tagen 30.

Lauban, den 12. Decbr. 1864.

**Die städtische Forst-Deputation.**

### Auction von Bau-, Nutz- und Brennholz.

**Dienstag, den 20. December cr., Vormittags von 10 Uhr ab,** sollen im Schreibersdorfer Forst-Reviere, auf der Hennemersdorfer Seite Tagen 34,

**132** Stämme fichtenes Bauholz,

**172** Stangen, fichtene, von 4 bis 6 Zoll mittlern Durchmesser,

**2** Klaftern kiefern und fichten Nutzholz, in 13 Fuß langen Stücken,

**4** Klaftern dergl. Brennholz, und

**12** Schock dergl. Ast-Reißig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 12. December 1864.

**Die städtische Forst-Deputation.**

### Bekanntmachung.

**Freitag, den 16. December d. J., von Vormittags 10 Uhr an,** werden in der Hoffmann'schen Rest-Gärtnerstelle No. 62 zu Wiesa die Nachlaß-Sachen desselben, bestehend: in Kleidungsstücken, einer Kuh, einer Ziege und allerhand Wirthschafts-Sachen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch den Actuarius Kern verkauft werden.

Lauban, den 29. November 1864.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

## Aufforderung der Konkurs = Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Karl Georg Ewald Korseck** zu **Lauban** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs = Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 19. October 1864 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs = Personals

**auf den 16. November 1864, Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichts = Lokal vor dem Commissar Herrn Gerichts = Assessor **Crusius** zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 21. December 1864 einschließlich**

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf den 19. Januar 1865, Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichts = Lokal vor dem genannten Commissar Herrn Gerichts = Assessor **Crusius** anberaunt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts = Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz = Räte **Neitsch** und **Allrich** und Rechts = Anwälte **Pulla** und **Schindler** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 17. September 1864.

**Königliches Kreis = Gericht. Erste Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Ewald Korseck** hierselbst ist der Kaufmann **Friedrich Drechsler** hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Lauban, den 29. November 1864.

**Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.**

## Aufforderung der Konkurs = Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Julius Reinhold Grunwald** zu **Lauban** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs = Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 12. October 1864 einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 3. November 1864, Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Gerichts-Lokal vor dem Commissar Herrn Gerichts-Assessor Wieland zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 14. December 1864 einschließlich**

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf den 5. Januar 1865, Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal vor dem genannten Commissar Herrn Gerichts-Assessor Wieland anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justiz-Rath Ulrich und die Rechts-Anwälte Pulla und Schindler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 17. September 1864.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packet-Sendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seiner Seite dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft.

Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessenen frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsortes auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt, oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Piegnitz, den 6. December 1864.

**Der Ober-Post-Director.**  
In Vertr. **Der Post-Rath Radtke.**

Wenn auch durch die Güte des Herrn Jebger für die Christbescheerung der armen Kinder unsers Vereins ein recht anerkennungswerther Zuschuß zugefloßen ist, so erlaubt sich der Vorstand doch noch die herzliche Bitte an alle edlen Menschenfreunde zu richten, wie in den früheren Jahren Liebesgaben, worin dieselben auch immer bestehen mögen, zu dieser Bescheerung dem Pastor prim. **Schmidt** gütigst zuzusenden zu wollen, um der großen Bedürftigkeit dieser armen Kinder einigermaßen abhelfen zu können.

Um Bekleidungs-Gegenstände jeglicher Art wird ganz besonders herzlich gebeten.

Auf **Hoffmann's** Brettmühle in **Nabishau** stehen circa 2 Schock 2" starke und 1 Schock 1½" starke, trockene kieferne Pfosten zum Verkauf.

**Herzliche Bitte!** Im Angesichte des nahen Weihnachtsfestes bitte ich Alle Diejenigen, welche mich in meiner jährlichen Christbescheerung für alte und verschämte Armen auch dieses Mal freundlich unterstützen wollen, um recht baldige Zusendung ihrer Liebesgaben. Gaben an Geld, neue und alte Kleidungs-Gegenstände, Lebensmittel, Feuerungsmaterial, oder was sonst die Liebe mir zu jenem Zwecke anvertrauen will, werde ich dankbarlich annehmen und gewissenhaft verwenden, auch seiner Zeit öffentlich darüber Rechnung legen. Viele, sehr viele Armen hoffen auf diese Weihnachtsbescheerung, — mehr sage ich nicht und ich warte nur, was mir der heilige Christ für jene durch mildthätige Hände schenken wird.

**Spillmann**, Diaconus.

### **Holz = Auction.**

**Montag**, als den 19. December cr., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in dem Dominial-Forst Ober-Schreibersdorf

circa 12 Klastern Kollholz,

70 Schock Kiefern- und Fichten-Spalt-Latten,

1 halbes Schock Birken-Stangen,

7 Schock Kiefern- und Fichten-Stangen,

12 Schock Birken-Durchforstungs-Reißig,

5 Schock Kiefern desgl.

1 Schock Rechenstiele,

3 Schock Leiter-Sprossen,

90 Haufen Kiefern-Reißig,

gegen baldige Bezahlung, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Sammelplatz ist auf dem Holzschlage am Rieslingswalder Communicationswege.

Ober-Schreibersdorf, den 9. December 1864.

**Kayser**, Förster.

### **Holz = Auction.**

Auf dem Forst-Revier **Bertelsdorf** sollen **Dienstag**, als den 20. Decbr., von früh 10 Uhr an, nachstehende Hölzer meistbietend, gegen Baarzahlung, versteigert werden, nämlich:

45 Klastern Scheitholz, darunter fichtenes zu Böttcherholz sich eignend,

30 Schock weiches Reißig, ¾ lang,

15 Haufen Schlag-Reißig.

Der Anfang geschieht mit dem Scheitholze. Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Bertelsdorf, den 8. December 1864.

**A. Gringmuth**, Förster.

## == Zum Weihnachts-Feste ==

empfehlte den geehrten Bewohnern Laubans und der Umgegend eine reichhaltige Auswahl von: Baum-Confecturen, Königsberger Marzipan in Cartons und auch in kleinen Stücken, Vanillien-Kuchen, Makronen-Kuchen, feine französische Kuchen, Citronat-Kuchen; ebenso empfehle ich auch verschiedene andere Sorten von **Pfefferkuch-Waaren** einer gütigen Beachtung.

**H. Müller's Conditorei.**

Trockenste reine Talgkern-, Palmöl-, Cocos-Palmkernöl-, gelbe Wachs-, Harzkern-, verschiedenste Fass- und Toiletten-Seifen; sowie feinste Paraffin-, Stearin-, Talg-, Wachs- und Altarkerzen in allen Packungen, empfehle im Einzelnen wie Ganzen zu den solidesten Preisen einer geneigten Beachtung. **G. Koschwitz.** Nikolaistr. 78/79.

Eine große Auswahl sehr schöner **Puppen** und **Leder-Rümpfe** empfiehlt billigst **P. Müller.** Raumburgerstr. No. 289.

Mein mit den verschiedensten Neuheiten reich ausgestattetes Lager

von

Gesang-, Schul- & Conto-Büchern, Schreib- & Zeichnen-Materialien,  
Galanterie-, Leder- & Spielwaaren

empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einer gütigen Beachtung.

**F. G. Nordhausen.**

Laden am Markt, links am Eingange des Gasthofes „zum Hirsch.“

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle wieder mein gut assortirtes Lager von reinen gelben, weissen, weissgemalten, gepressten, decorirten und bunten Wachsstöcken; sowie bunte Wachs-, Paraffin-, Stearin-, Talg-Christbaum-Lichtchen zu den billigsten Preisen.

**G. Koschwitz.** Nikolaistr. 78/79.

Feinsten **Jamaika-Rum**, **Arac de Goa**, **Arac de Batavia**, **Düsseldorfer** und **Victoria-Punsch-Essenz**, **Cognac**, zu den verschiedensten Preisen, empfiehlt **Otto Grosser.**

Sogenannte **Anilin-Tinte** aus der Fabrik der patentirten **Alizarin-Tinte** von A. Leonhardi in Dresden in unübertrefflicher Qualität und circa 25 pro Cent billiger als bisher Ausgebote, empfiehlt in 1 Pfd. Reifengläser à 7½ Sgr., ½ Pfd. à 5 Sgr., ¼ Pfd. à 2½ Sgr. und ⅙ Pfd. à 1½ Sgr.

**G. Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.**

Eine **Bockwindmühle** in der Nähe von Lauban steht zum Abbruch billig zum Verkauf. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[Nebst zwei Beilagen.]



# Beilage zu No. 50 des „Laubaner Boten.“

Mittwoch, den 14. December 1864.

## Weihnachts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Laubans und Umgegend empfiehlt wiederum zum bevorstehenden Feste verschiedene feine Pfefferkuchen, als: **Makaronen-, Chocoladen-, Thorner, Baseler und Citronat-Kuchen** u. s. w.

Gleichzeitig offerire eine reichhaltige Auswahl der feinsten und schmackhaftesten **Confecturen** auf Christbäume, sowie auch **Wachsstöcke** in weiß, decorirt, gemalt und gelb, in reinster Qualität.

**Alwin Häussler, Pfefferkuchler.**

Görlitzer-Strasse.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich bis zum heiligen Abend wieder parterre hinten heraus.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfiehlt eine reichhaltige Auswahl neuester und geschmackvoller

## Gold- und Silber-Waaren

zur gütigen Beachtung

**C. Aumann, Goldarbeiter.**

Görlitzer-Strasse No. 265.

Bretter zu schneiden, kostet der laufende Fuß 1 Pfennig, bis 12 Zoll Breite; Holzdielen der  Fuß 4 Pfennige, Sourniere der  Fuß 3½ Pfennige. Auch ist unsere **Fraismaschine** jetzt im Betriebe.

**Carl Melz & Comp.**

Feinstes abgelagertes **Weizen-Mehl**, **Mohn** und **welche Nüsse** in schönster Waare empfiehlt billigst

**Gust. Weigt, Richtergasse.**

D a s

## **Schmitt- & Modewaaren-, Tuch- & Bukskinlager**

von **Carl Weinert** am Markt

ist zum bevorstehenden Feste mit den neuesten und elegantesten Artikeln auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste ausgestattet, und somit in der Lage, den Anforderungen eines geehrten Publikums, bei sehr billigen Preisen, vollständig zu genügen.

**Wilh. Göbel, Markt No. 49,**

empfehlen sein Lager von:

**gusseisernen Öfen, Geschirren, Platten, Rosten & Roststäben, diversen Werkzeugen, Kurzwaaren & Schlössern, Borstenwaaren, Cigarren & Schnupf-Tabaken,**

zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

**Frischen Astr. Caviar, Elb. Neunaugen, Sardines à l'huile,**

**Braunschweiger Cervelatwurst, Schweizer-Käse,**

in vorzüglicher Qualität bei

**Otto Grosser.**

## Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen:

Nächtische von 4½ Rthlr., Sophasische von 8 Rthlr., Schreibtische von 11 Rthlr., Spieltische von 5½ Thlr., Commoden von 7 Thlr., Kleiderschränke von 10 Thlr., Büffets von 12 Thlr., Toiletten-Spiegel von 1½ Thlr., Sopha mit Bezug von 9 Thlr., Cauffensen von 18 Thlr., Großstühle mit Bezug von 10 Thlr. an; Alles von hartem Holz und polirt.

**Carl Melz & Comp.**

## Wurzel-Bürsten

in verschiedenen Größen, empfiehlt

Wilh. Göbel. Markt No. 49.

# Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau.

Weltbekanntes diätetisches Mittel bei Hals-, Brust-, sowie Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Rauheit, Kitzel und Beschwerden im Halse. Er ist von angenehmem Geschmack, erregt Appetit und bewirkt regelmäßige Leibesöffnung. Se. Majest. der König Wilhelm I. von Preußen haben denselben bei einem schnell beseitigten katarrhatischen Unwohlsein Allerhöchstdurchsicht entgegenzunehmen und Allerhöchst Ihren Dank dafür Herrn L. W. Egers schriftlich aussprechen zu lassen geruht.

Die Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr.

Allein ächt in **Lauban** bei **C. G. Pfullmann**.

Zu dem bevorstehenden Feste empfiehlt feine, ausgetrocknete **Weizen-Mehle** zu billigen Preisen:

No. 0 20 Pfund 27 Sgr.,

No. 1 20 Pfund 25 Sgr.,

sowie **frische Dresdner Pfundhefen**, à Pfund 10 Sgr.

Görlitzer Straße.

**Adam**, Bäcker.

Ein **guter Reise-Welz** (Wäschbär) ist zu verkaufen. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Erbfen, Hirse, Bohnen und Linsen, in schönster Waare, sowie alle Sorten **Nudeln**, frischer Sendung, empfiehlt **Gustav Weigt**. Richtergasse.

## Markt-Preise der Stadt Lauban vom 7. December 1864.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.		fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
Waizen, weiß . . .	2	15	—	2	7	6	2	5	—	Hirse . . . . .	4	—	—	3	25	—	3	15	—
do. gelb . . . . .	2	—	—	1	25	—	1	22	6	Kartoffeln . . . .	—	16	—	—	15	—	—	15	—
Roggen . . . . .	1	18	—	1	15	—	1	12	6	Butter, à Pfund	—	9	—	—	8	9	—	8	6
Gerste . . . . .	1	8	9	1	7	6	1	5	—	Hen, à Centner	1	10	—	1	5	—	1	—	—
Hafer . . . . .	—	28	—	—	26	—	—	25	—	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbfen . . . . .	3	—	—	2	20	—	2	15	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.